

Aktiv die Zukunft gestalten

Sicherer Erfolg mit guten Plänen

Wer meint, dass die Zukunft stets mit Ereignissen aufwartet, die unabwendbar sind, hat keine Chance, je ein mächtiges Instrument in Händen zu halten, das es ermöglicht, die Zukunft nach persönlichen Wünschen zu gestalten. Heiko von der Gracht zeigt in seinem Buch ›Survive‹ Wege zu dem Werkzeug auf, das die Zukunft formt.

Die Zukunft macht vielen Menschen zu schaffen. Sie wird vielfach als Bedrohung wahrgenommen und als

Schicksal begriffen, dem man schutzlos ausgeliefert ist. Insbesondere Religionen arbeiten geschickt mit den Ängsten vor der Zukunft, die als düster und voller Gefahren beschrieben wird, wenn man nicht nach dem angeblichen Willen eines Gottes lebt. Selbst gestandene Manager lassen sich von Scharlatanen „beraten“, damit ihnen diese Tipps für die Zukunft geben, um gute Geschäfte zu erzielen.

Dabei ist es keine große Kunst selbst dafür zu sorgen, dass das in der Zukunft gewünschte Szenario mit hoher Wahr-

scheinlichkeit eintritt. Schon ein Landwirt hat die Gabe, die Zukunft zu beeinflussen. Wie? Indem er ganz einfach das Wetter beobachtet und somit den idealen Zeitpunkt zur Aussaat erwischt. Dadurch hat er den Grundstock gelegt, mit höchster Wahrscheinlichkeit in der wenige Monate entfernten Zukunft eine gute Ernte einzufahren.

Dem „modernen Manager“ ist diese einfache Gabe, die Zukunft zu planen, oft nicht gegeben, weshalb die „Ernte“ vielfach mager ausfällt. Hier kommt das Buch ›Survive‹ von Heiko von der Gracht gerade recht. Der Autor versteht es meisterhaft und mitreißend, das Gefühl für die Zukunft zu schärfen. Heiko von der Gracht stellt völlig richtig fest, dass derjenige in Business und Privatleben die Nase vorn hat, der sich mit der Zukunft beschäftigt.

Dabei ist es einfacher als man denkt, die Zukunft zu gestalten. Dies beginnt bereits beim Planen eines Urlaubs, wo man sich überlegen muss, welche Sachen in den Koffer müssen. Wer vergessen hat einen Regenschirm mitzunehmen, stapft in der Gegenwart gewordenen Zukunft eben durchnässt durch die Gegend. Es ist also möglich, auf verschiedene Ereignisse, die in der Zukunft eintreten können, vorbereitet zu sein.

Es lässt sich zwar nicht das Wetter in der weiten Zukunft vorhersagen, doch kann man sich für jedes Wetter rüsten. Gleiches gilt im Geschäftsleben. Heiko von der Gracht zeigt in seinem Buch auf, wie man vorgehen muss, um jedem möglichen Szenario gewachsen zu sein. Er empfiehlt dringend, kein Szenario als zu verrückt abzuqualifizieren, um sich damit zu beschäfti-

gen. Also raus aus der Box und den Mut haben, das bislang Ungedachte zu denken, damit man nicht Gefahr läuft ebenso Irrtümern aufzusitzen, wie sie bereits von so manchem Computerpionier Besitz ergriffen hatten. Meinten diese doch, dass Computer wohl nie in großer Zahl in die Haushalte einziehen werden.

Im Buch wird erläutert, dass das Sammeln von Informationen ein wichtiger Zukunftsschlüssel ist. Kein Wunder, dass Geheimdienste jede Art Information sammeln. Auch kleine Unternehmen sollten dies tun. Wie aktuell erkennbar wird, hat das Unternehmen Loewe diesen Rat nicht beherzt und so einen wichtigen Trend, nämlich den zum Flatscreen, schlicht verpasst.

Signale stets beachten

Heiko von der Gracht gibt in seinem Buch die richtigen Ratschläge, was zu tun ist, wenn sich Signale am Markt bemerkbar machen: Schwache Signale nicht belächeln, sondern mit schwachen Maßnahmen beantworten. Werden die Signale stärker, dann auch die Maßnahmen verstärken. Dies haben hochbezahlte Manager von Unternehmen wie Loewe, Agfa oder Leica nicht beachtet und so die Digitalwelt verpasst. Diese Unternehmen haben versäumt ihre Zukunft zu gestalten, weil sie keine Zu-



Heiko von der Gracht zeigt in seinem Buch ›Survive‹ auf, dass die Zukunft nicht nur unabwendbare Ereignisse kennt. Mit den richtigen Instrumenten ist Zukunft planbar und damit auch gestaltbar. Schließlich ist Zukunft nicht das was kommt, sondern das, was heute gemacht wird.

Titel:	Survive
Autor:	Heiko von der Gracht
Verlag:	Redline-Verlag
ISBN:	978-3-86414-468-4
Jahr:	2013
Preis:	19,99 Euro

kunftsmacher in ihren Reihen hatten.

Dazu kommt, dass Manager leider zu oft nicht am Überleben, sondern vielmehr am nächsten Bonus interessiert sind. Sie verschenken dadurch den langfristigen Erfolg. Aus diesem Grund werden selbst Fortune-500-Unternehmen im Schnitt nur 50 Jahre alt, ehe sie geschluckt beziehungsweise fusioniert werden oder eben Pleite machen. Nachhaltig erfolgreiche Manager sind keine Rendite-Junkies, sondern sorgen für langfristige Liquidität und behandeln Ihre Mitarbeiter nicht nach dem Obersticht-Unter-Prinzip.

Auch dies ein wichtiges Plus, denn zufriedene Mitarbeiter hängen sich für das Unternehmen rein. Zudem profitiert man von Genies unterschiedlicher Ausprägung, die dadurch aufblühen. Wer es schafft diese Genies anzuzapfen und dazu noch die Weisheit der Masse nutzt, der hat die Nase unter Garantie vorne.

Damit ist schon ein sehr guter Grundstein gelegt, die Zukunft positiv zu gestalten. Wer sich dann noch mit einer Handvoll Wenn-dann-Simulationen auf die Wechselfälle des Lebens vorbereitet, wird beim Verfolgen seiner Zukunftsziele nicht aus dem Gleis geworfen. Somit ist die Gestaltung der Zukunft eine Sache, die nichts mit Kristallkugellesen zu tun hat, sondern mit Visionieren, Recherchieren, Simulieren und Detaillieren. Der Erfolg ist nicht in einem Sprung zu schaffen, sondern bedarf vieler kleiner Schritte. Wer auf den Riesenschritt spekuliert, der nie eintritt, wird regelmäßig von denjenigen überholt, die jeden Tag einen kleinen Schritt gehen.

Die Zukunft ist nichts anderes, als das Ergebnis des Zusammenspiels aller Zahnräder in der Gegenwart. Wie sehr dies stimmt, kann man am Beispiel des Flughafens Frankfurt Hahn erkennen, bei dem die Manager das eigentlich undenkbar Szenario des totalen

Zusammenbruchs des Luftverkehrs durchspielten.

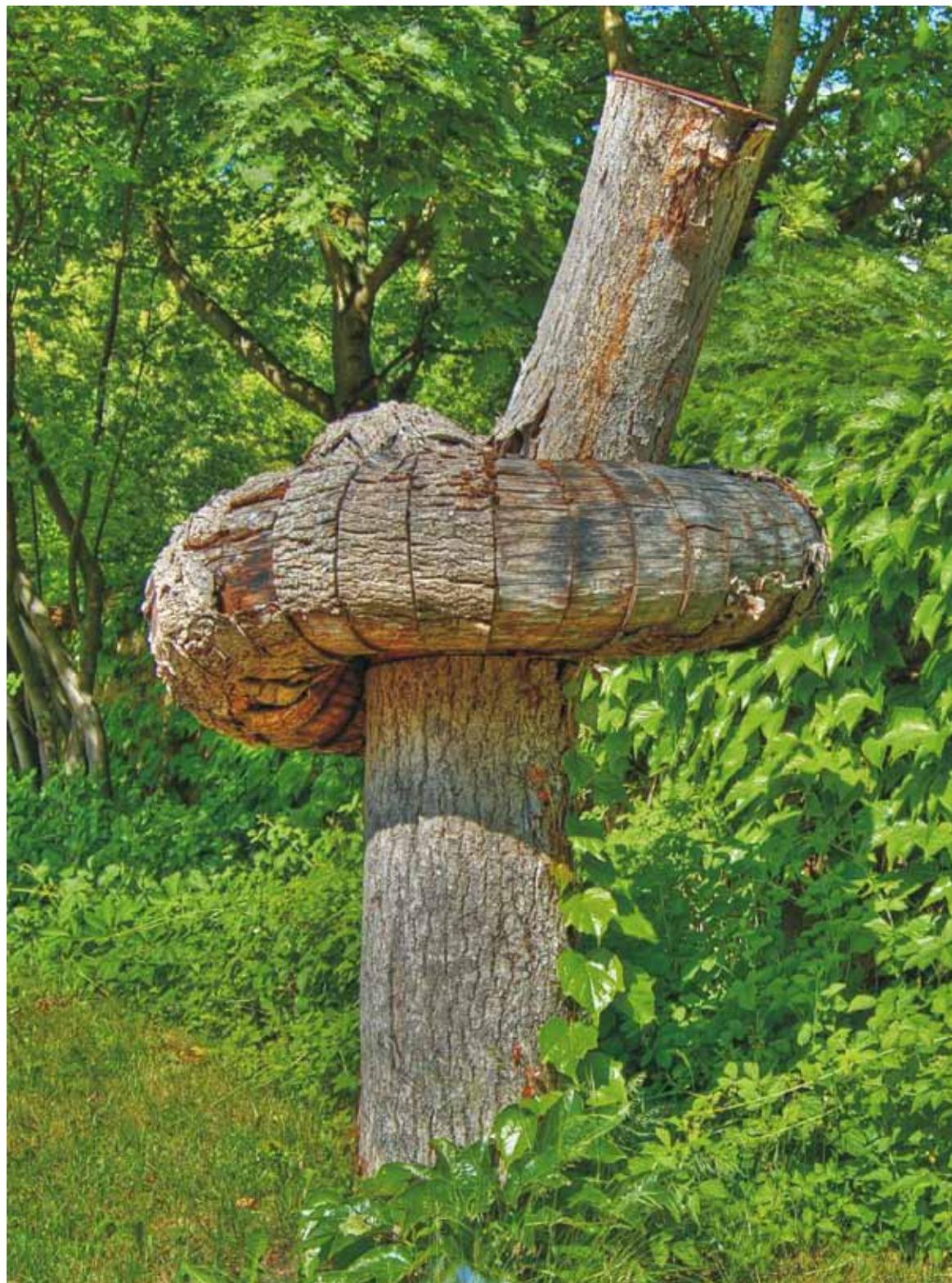
Als dann ein isländischer Vulkan diesen extremen Fall Wirklichkeit werden ließ, war der perfekte Zeitpunkt gekommen, um die Start- und Landebahn von Grund auf zu sanieren. Dieses Beispiel wie-

derlegt auch die Aussage, dass bestimmte Entscheidungen alternativlos wären. Wer nicht in Ursache-Wirkungszusammenhängen denken kann, ist zukunftsblind. Wer hingegen Zukunftscompetenz besitzt, hat immer mindestens drei Alternativen parat, da erst bei

dieser Zahl die Entscheidungsfreiheit beginnt und Weichen passend zur jeweiligen Situation gestellt werden können.



www.redline-verlag.de



Stauenswerte Informationen

Welt der Fertigung –
mehr muss man nicht lesen



www.weltderfertigung.de